

STIMA GmbH & Co. KG: Praxisorientierte Wissensvermittlung sichert Qualität

Die qualifizierte Ausbildung liegt ihnen am Herzen

In Breitenbach am Herzberg unweit des Hattenbacher Dreiecks entwickelt und realisiert das Unternehmen STIMA GmbH & Co. KG mit seinen Mitarbeitern vom Ingenieur bis zum Auszubildenden einfache, flexible und zukunftsgerichtete Automatisierungslösungen für internationale Kunden. Geleitet wird das Unternehmen von Karl und Helga Stieler. Dem Unternehmerpaar liegt die qualifizierte Ausbildung von Jugendlichen am Herzen, auch vor dem Hintergrund ihres eigenen erfolgreichen Werdegangs auf dem zweiten Bildungsweg.

„Universitäres Wissen ohne praxisorientierten Unterbau ist keine Garantie für eine erfolgreiche Berufslaufbahn“, reflektiert Karl Stieler seine eigenen beruflichen Erfahrungen mit Blick auf das deutsche System. Der Unternehmer bildet seit der Firmengründung vor 17 Jahren kontinuierlich Industriemechaniker und Industriemechatroniker aus. Ein Diplomand erhielt darüber hinaus die Möglichkeit, im Unternehmen seine Abschlussarbeit zu schreiben. Er gehört inzwischen auch zum Mitarbeiterteam. Perspektivisch sei geplant, Interessenten ein duales Studium im Praxisverbund anzubieten.

Einstellungskriterien für den Ausbildungsberuf sind akzeptable Noten in Mathematik und Physik und eine spürbare Begeisterung.



Unternehmensleitung und Mitarbeiterteam: (von links) Kevin Schläfer, Paul Janis Merle, Helga Stieler (Geschäftsleitung), Karl Stieler (Geschäftsführer), Steffen Lemmer, Jonas Bohlender und Kevin Fippl.

Das Einbinden der Eltern sowie eine enge Zusammenarbeit von Schule und Ausbildungsbetrieb sind aus Sicht von Helga Stieler für einen reibungslosen Ausbildungsablauf notwendig.

Aktuell erlernen im Unternehmen vier junge Männer die Berufe Industriemechaniker und -mechatroniker. Sie gehen zur Berufsschule nach Bad Hersfeld und Bebra. Selbstorganisiertes Lernen im häuslichen Rahmen hält das Unternehmerpaar für eine sinnvolle Ergänzung zur Berufsschulbildung. Jedoch seien dem schnellen Informationszugang im ländlichen Raum via Internet Grenzen gesetzt, da der Ausbau von Breitbandnetzen nur zögerlich vorangehe. Als wichtig erachtet Karl Stieler daher die praxisorientierten Qualifizierungsmaßnahmen am Berufsbildungszentrum in

Fulda. Jährlich investiert er 10.000 Euro in Weiterbildungsmaßnahmen, vom Schweißen, Drehen, Fräsen bis hin zur Pneumatik und Hydraulik: „Wir erfahren hier als Ausbildungsbetrieb spürbare Entlastung und stellen fest, dass insbesondere durch die praxisorientierte Wissens- und Wertevermittlung berufserfahrener Dozenten unsere Auszubildenden zu Höchstleistungen motiviert werden.“

Das bestätigt auch Kevin Fippl, der seit knapp zwei Jahren als Industriemechaniker ausgebildet wird. Das familiäre Betriebsklima, die flachen Hierarchien und die optimale Verbindung von theoretischem und praxisorientiertem Wissen seien optimal. Fippl: „Mein Chef und die Dozenten wissen, wovon sie reden.“

Heidi Steinkopf (Artikel/Bild) ■